

Schwanheimer Zeitung

(Schwanheimer Anzeiger)

Die Schwanheimer Zeitung erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnement 200 Bfg. monatlich frei ins Haus, oder 175 Bfg. in der Expedition abgeholt; durch die Post vierteljährlich Mfr. 5.25 ohne Bestellgeld.
Redaktion und Expedition:
Baronessentstraße 3. Telefon: Amt Höchst Nr. 47 u. 503.



Anzeigen: Die fünfgepaltene Beilagen- oder deren Raum 35 Bfg. Bei größeren Aufträgen und öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. — Inseratenannahme auch durch alle größeren Annoncen-Bureaus.
Redaktion und Expedition:
Baronessentstraße 3. Telefon: Amt Höchst Nr. 47 u. 503.

Ämtliches Verkündigungsorgan für die Gemeinde Schwanheim

Ämtliche Bekanntmachungen.

Kirchweih in Schwanheim a. M.

am 26. und 27. September, sowie 3. Oktober 1920.
Die Versteigerung der Plätze für Schau-, Schieß- und Verkaufsbuden usw. findet
Mittwoch, den 25. August 1920, vorm. 10 Uhr, am Rathaus statt. Der Platz für Karussell ist bereits vergeben.

Bedingungen werden im Versteigerungstermine bekannt gegeben. Schiffschaukeln werden nicht zugelassen.
Schwanheim bei Frankfurt a. M., den 17. 8. 20.
Der Bürgermeister. J. B.: Der Beigeordnete Heinrich.

Mähen der Neuwiese.

Mit dem Mähen der Neuwiese kann Montag vor- mittag begonnen werden.
Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß das Vornähen streng bestraft wird.
Schwanheim a. M., den 20. August 1920.
Der Bürgermeister. J. B.: Der Beigeordnete Heinrich.

Hundsteuerhebeliste.

Die Hebeliste über die für 1920 in der Gemeinde Schwanheim a. M. zur Hebung gelangenden Hund- steuer liegt vom 23. d. Mts. ab 14 Tage zur Einsicht der Beteiligten auf dem Bürgermeisteramt, Zimmer 1, offen.

Einsprüche gegen die Veranziehung zur Hundsteuer sind binnen einer Frist von vier Wochen, beginnend mit dem ersten Tage nach Ablauf der Auslegungsfrist, bei dem Gemeindevorstand anzubringen.

Schwanheim a. M., den 20. August 1920.
Der Bürgermeister. J. B.: Der Beigeordnete Heinrich.

Pflegekind.

Ein 2 Jahre alter Junge soll für eine angemessene Entschädigung in Pflege gegeben werden.
Reflektanten wollen sich bis spätestens 25. d. Mts. auf dem Rathaus Zimmer 3 melden.
Schwanheim a. M., den 19. August 1920.
Der Bürgermeister. J. B.: Der Beigeordnete Heinrich.

Versteigerungen.

Montag, den 23. d. Mts., vormittags 11 Uhr, wird eine Partie Weiden am Schuttplatz hinter der evangelischen Kirche an Ort und Stelle versteigert.
Um 11½ Uhr vormittags wird das Mähen des Grummetgrases für die Gemeindebullen versteigert.
Schwanheim a. M., den 21. August 1920.
Der Bürgermeister. J. B.: Der Beigeordnete Heinrich.

Steuerzahlung.

Die rückständigen Gemeindesteuern (10 Prozent Nacherhebung) für 1919 sind innerhalb 3 Tagen zu entrichten. Nach Ablauf dieses Termins erfolgt zwangsweise Beitreibung.
Der Steuerzettel 1919 ist stets bei der Zahlung vor- zulegen.

Schwanheim a. M., den 20. August 1920.
Die Gemeindekasse: Hölzchen.

Maul- und Klauenseuche.

Unter dem Viehbestand des Landwirts Heinrich Tempel, Nied, Neustraße 3, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
Gehöftsperrre ist angeordnet.
Schwanheim a. M., den 17. August 1920.
Die Polizeiverwaltung.
Der Bürgermeister. J. B.: Der Beigeordnete Heinrich.

Lieferung der Tierkadaver im Kreise Höchst a. M.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 29. Juni 1916, R.-G.-Bl. S. 631, und vom 17. August 1917 R.-G.-Bl. S. 715 sowie der Ausführungsanordnungen der Landeszentralbehörden vom 6. September 1917 (Ministerialbl. f. L. d. u. F. S. 264/5) wird für den Umfang des Kreises Höchst a. M. folgendes angeordnet:

§ 1. Das Abhäuten und Zerlegen aller Tierkörper, welche gemäß der von dem Landrat in Höchst a. M. erlassenen Polizeiverordnung, betr. die Ablieferung von Tierkadavern an die Kreisabdeckerei des Kreises Höchst

a. M. vom 16. Mai 1914 — veröffentlicht im Kreisblatt vom 22. Mai 1914 Nr. 20, Ziffer 200 — und der zu dieser Polizeiverordnung ergangenen Bekanntmachung vom 16. Mai 1914 — A. 4651 — an die Kreisabdeckerei abzuliefern sind, darf nur in den Anlagen der vorge- nannten Kreisabdeckerei stattfinden, es sei denn, daß es sich um Schlachttiere handelt, deren Untauglichkeit zum Genuß für Menschen sich erst bei der Fleischschau ergeben hat oder daß in einzelnen Seuchenfällen aus veterinärpolizeilichen Gründen ausnahmsweise eine Zer- legung an Ort und Stelle von dem beamteten Tierarzt für erforderlich erachtet wird. Die Tierkörper sind mit allen ihren Teilen abzuliefern. Jede andere Verwertung oder Beseitigung der Tierkörper und Tierkörpertheile ist verboten.

§ 2. Bei Verladung abzuholender Tierkörper und Tierkörpertheile haben die Tierbesitzer für angemessene unentgeltliche Hilfeleistung zu sorgen.

§ 3. Die Tierkörper sind bis zur Abholung durch die mit Ausweiskarten versehenen Angestellten der Kreis- abdeckerei Höchst am Main aufzubewahren, daß sie nicht beschädigt werden, und das Vieh jeder Art nicht mit ihnen in Berührung kommt.

§ 4. Bei den durch die Fleischschau anfallenden, als zum menschlichen Genuß untauglich abgestempelten Tierkörper und Tierkörpertheilen verbleibt es bei den bisherigen Bestimmungen.

§ 5. Der jeweilige Gebührentarif der Kreisab- deckerei des Kreises Höchst a. M. sowie die in § 1 ge- nannte Polizeiverordnung behalten Gültigkeit.

§ 6. Zuwiderhandlungen gegen die Anordnung werden gemäß Artikel 1 der Anordnung vom 17. August 1917 (R.-G.-Bl. S. 715) und § 6 der Bekanntmachung des Bundesrats vom 29. Juni 1916 (R.-G.-Bl. S. 631) mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 15000 Mark bestraft.

Wiesbaden, den 10. Juli 1920.

Der Regierungspräsident. J. A.: gez. Unterschrift.

Veröffentlicht mit dem Hinzufügen, daß die An- ordnung mit der erfolgten Veröffentlichung in dem Amts- blatt der Preussischen Regierung zu Wiesbaden Nr. 29 am 17. d. Mts. in Kraft getreten ist.

Die Gemeindebehörden werden ersucht, die Tierhalter auf die Bestimmungen vorstehender Anordnung durch entsprechende ortsübliche Bekanntmachung aufmerksam zu machen und ferner auch deren Befolgung zu überwachen.

Höchst a. M., den 31. Juli 1920.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses:

J. B.: Wolff.

Wird veröffentlicht.

Schwanheim a. M., den 21. August 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Der Bürgermeister. J. B.: Der Beigeordnete Heinrich.

Rundschau.

Die Polen besetzen Oberschlesien.

Das ganze Randgebiet von Oberschlesien ist von den Polen besetzt. Bogutschütz und Nikischacht, Laurahütte und alle östlich von Kattowitz liegenden Ortschaften sind in den Händen der Polen. In Laurahütte kam es heute nacht zu einem schweren Gefechte zwischen der Sicherheits- polizei und den Polen. Die Sicherheitspolizei hatte 12 Tote und eine große Anzahl Verwundeter. Die Druckerei von Schnellmann wurde vollkommen demoliert. Es wird geplündert. Die Polen stehen bereits an der Grenze Bogutschütz—Nord, unmittelbar vor Kattowitz. Heute morgen 4 Uhr kam es zu einem schweren Kampfe zwischen den Polen und der Sicherheitspolizei, die der Uebermacht weichen mußte. Wie sich aus den gemachten Gefangenen ergibt, kämpfen unter den Polen gut ausge- rüstete Hallersoldaten. Die Polen beabsichtigen heute vormittag 10 Uhr die Bergwerke stillzulegen. Nach einer weiteren Meldung wird bereits auf der Florentiner und der Preußengrube gestreikt. Groß-Sombrowska ist von Sokols umzingelt, die das Wasser abgeschnitten haben.

Kattowitz, 20. August. Die Polen sind in Stärke von 2000 Mann im Anmarsch. Sie haben eine Reihe von Ortschaften um Kattowitz besetzt. Die Sicher- heitspolizei bittet dringend um Verstärkungen. Die Hohenzollerngrube befindet sich bereits im Streik.

Die Erfolge der Polen.

Der polnische Heeresbericht vom 20. August meldet: Nachdem die Polen die Bolschewisten

sich den äußeren Forts von Warschau hatten nähern lassen, unternahmen sie alsbald eine Gegenoffensive, bei welcher der eine Flügel unter dem Kommando des Marschalls Pilsudski von Zwango- rod in der Richtung Brest-Litowsk vorging, während der andere Flügel von Modlin aus längs des Narew vorrückte. Andere Truppenabteilungen begannen den Kampf in der Richtung auf Mlawa. Die Truppen unter dem Kommando Pilsudskis warfen den Feind auf der ganzen Linie vom Wieprz und Narew um 40 bis 80 Kilometer zurück. Sie stellten die Vereinigung mit dem rechten Flügel nördlich von Narew her. Belgische Offi- ziere hatten das Kommando übernommen, und die Sturm- truppen erreichten sehr schnell das Ziel der Operationen und setzten die Polen in den Stand, das nördliche Ufer des unteren Narewlaufes vom Feinde zu befreien. An der Eisenbahnlinie nach Danzig waren die Polen bis über Ciechanow, 25 Kilometer südlich von Mlawa, vor- gerückt. Die Bevölkerung in Warschau begrüßte die französischen Offiziere mit Jubel, die, durch das Einsetzen ihrer Person im Kampfe, die Hauptstadt gerettet haben.

Im Anschluß an die Offensive an der Ostfront begann der rechte Flügel den Vormarsch am 17. August. Mittags besetzten wir Dembo nach einem Tankangriff. Unsere Abteilungen marschieren weiter ostwärts. An der ganzen Ostfront von der Weichsel bis zum Bug gehen unsere Truppen mit außerordentlicher Tapferkeit und Schnelligkeit vor und verfolgen den in Panik und Un- ordnung zurückgehenden Feind. General Konacowski vernichtete die 17. bolschewistische Brigade und große Teile der 3. roten Division völlig. Es ist festgestellt, daß die Kommunisten die bolschewistische Infanterie mit Hilfe des Terrors vortreiben. Die festgestellte Kriegs- beute umfaßt 70 Kanonen, etwa 50 Maschinengewehre und große Vorräte Munition. Es wurden über 1000 Gefangene gemacht. Am 17. August mittags wurde Lukow und Bobhajce besetzt. Der Feind zieht sich schnell in der Richtung Siedlee zurück und hinterläßt eine große Beute. Unsere Flieger stellen überall feindliche Wagen- parks auf ihrem fieberhaften Rückzuge fest. Weiter südlich schlugen die Truppen des Generals Rydzmiglyns die 58. bolschewistische Division völlig, erreichten in schnellem Vormarsch den Bug und nahmen Wlodawa und Urkanic. Die feindlichen Gerüchte von der Eroberung Lembergs sind aus der Luft gegriffen.

Krakau, 20. August. Gestern abend traf hier die Nachricht ein, daß die Polen auf ihrem weiteren Vor- marsch Brest-Litowsk wieder erobert haben; eine ämtliche Bestätigung liegt noch nicht vor.

Minsk.

Wie die „Humanite“ aus London meldet, liegen von polnischer Seite keine Nachrichten über die Ver- handlungen in Minsk vor. Von Tschitscherin ist bei Kamenew jedoch ein Telegramm eingetroffen, aus dem hervorgeht, daß die polnische Delegation am 18. 8. zur zweiten Sitzung nicht mehr erschienen sei. Die russisch- ukrainische Delegation habe deshalb einen Protest an die polnische Regierung gesandt.

Nach einer Meldung der „Information“ glauben die Pariser Morgenblätter, daß nach der Konferenz in Minsk eine Sitzung des Obersten Rates in der Schweiz statt- finden werde, und zwar im Anschluß an Beratungen, die zwischen Lloyd George und Giolitti stattfanden.

Deutsch-russische Handelsbeziehungen.

Der Chef der russischen Verkehrsmission, Prof. Lo- monosow, äußerte sich in einer Unterredung über seinen Besuch in Deutschland, daß er hauptsächlich wegen der Lieferung von Lokomotiven gekommen sei, Rußland be- nötige etwa 5000 Lokomotiven, d. h. die Hälfte der Weltproduktion eines ganzen Jahres, und außer den Vereinigten Staaten sei nur Deutschland instande diesen Bedarf zu decken, die Bedeutung der deutsch-russischen Handelsbeziehungen könne man gar nicht besser als da- durch erläutern. Die Preisfrage sei der schwierigste Punkt der Verhandlungen, dadurch daß Rußland eine einfache Konstruktion vorziehe, hoffe es, billigere An- gebote zu erzielen.

Zur Wahl des Reichspräsidenten.

Dem Reichsrat liegt, wie Berliner Blätter melden, der Entwurf einer Verordnung über die Wahl des Reichs- präsidenten vor. Sie will u. a. auf eine beschleunigte Feststellung des Wahlergebnisses einwirken, so daß noch am Abend des Wahltages das Ergebnis vorliegt.

Einigung mit den Bergarbeitern.

Essen, 20. August. In den bisherigen Verhandlungen zwischen den Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Bergbau wurde eine Einigung darüber erzielt, daß das Ueberführungsabkommen aufrecht erhalten und auf allen Zechen restlos durchgeführt werden soll. Der bisher in Lebensmittelguthaben gezahlte Zuschuß von 4.50 Mark soll in Zukunft bar zur Auszahlung gelangen. Die Reichsregierung zahlt den Zuschuß nicht mehr. Den Zechen erwachsen nach einer Erklärung der Arbeitnehmer durch die Uebernahme des Zuschusses jährliche Mehrausgaben von 1,3 Milliarden Mark. In der Frage der Sozialisierung gab Staatssekretär Hirsch die Erklärung ab, daß es bei der am 5. August im Reichstag abgegebenen Erklärung bleibt, wonach die Kohlenwirtschaft nach gemeinwirtschaftlichen Gesichtspunkten betrieben werden soll. Bei der Umorganisation der Kohlenwirtschaft wird eine Kommission von Arbeitgebern und Arbeitnehmern mitwirken, die auch bei den Maßnahmen zur Verbesserung der Kohlenverteilung hinzugezogen werden wird. Bestimmte Vorschläge werden in den nächsten Tagen von der Sozialisierungskommission gemacht werden. Maßgebend für die Art und Form der Sozialisierung wird die Erzielung größter Wirtschaftlichkeit sein. Des weiteren erstrecken sich die Essener Verhandlungen, die gegenwärtig noch andauern, auf die Lohnfragen, insbesondere auch auf die Bezahlung der Ueber-, Neben- und Sonntagschichten.

Dr. Simons in Luzern.

Wie aus Genf gemeldet wird, ist der Reichsminister des Auswärtigen Dr. Simons gestern aus Bern in Luzern eingetroffen. Lloyd George ist ebenfalls dort angelangt. Dr. Simons Rückkehr nach Berlin wird in den nächsten Tagen erwartet.

Konfiskatorische Steuern — oder Staatsbankrott.

Reichsminister Koch erklärte bei seinem Besuche in Ludwigshafen, daß die Vermögen mit 60—70 Prozent, die Kriegsgewinne sogar bis zu 95 Prozent zur Steuer herangezogen werden müssen, um den Staatsbankrott zu verhindern.

Genf erst im September.

Wie von zuständiger Stelle verlautet, wird nach neuerdings eingegangenen Nachrichten die Konferenz in Genf voraussichtlich erst in der zweiten Hälfte des Monats September stattfinden.

Der deutsche Botschafter in Madrid.

Das „B. L.“ will wissen, daß für den Posten des deutschen Botschafters in Madrid Hr. v. Langwerth-Simons ausersehen sei.

Der spanische Botschafter für Berlin.

Zum spanischen Botschafter in Berlin ist, wie wir erfahren, der bisher als spanischer Vertreter in Buenos Aires weilende Don Pablo Folery Vardiola ernannt worden, der Ende dieses Monats hier eintreffen wird.

Aus Nah und Fern.

Sossenheim, 18. August. Die Maul- und Klauenseuche hat hier große Lücken in den Viehbestand gerissen. Bis jetzt sind als verwendet gemeldet: 15 Rinder, 4 Schweine und 62 Ziegen. Daneben fanden zahlreiche Notschlachtungen statt.

Frankfurt a. M., 19. August. In der Taunusanlage hat ein Anlagenwärter aus dem Weiher die Leiche eines neugeborenen Kindes herausgeholt, welche in einem Stück Stoff eingewickelt war.

Frankfurt a. M., 19. August. Heute früh punkt 4 Uhr verließ der Nachtwächter einer Autogarage in der Gutleutstraße die Halle. Pünktlich 5 Minuten später erschienen Diebe, kurbelten das fast neue Auto an, und fuhren mit ihm davon.

Gefäufchte Hoffnungen.

Roman von Ewald Aug. König.

75

„Der Tag der Abrechnung!“ sagte er leise, während er die Treppe wieder hinunterstieg. „Ich werde dich rächen, unglückliche Schwester, ein Brandmal will ich ihm auf die Stirne drücken, an das er denken soll, so lange er lebt.“

Er verließ das Haus, der Regen hatte inzwischen aufgehört, in der jetzt wieder belebten Straße waren noch viele Läden offen.

Ferdinand trat in den Laden eines Sattlers und kaufte eine kurze Reitgerte, die er in der Brusttasche seines Paletots barg, dann setzte er seinen Weg fort.

Das Ziel seiner Wanderung war ein glänzend erleuchtetes Kaffeehaus, das an der Hauptstraße lag und bis in die späte Nacht hinein nur von der besten Gesellschaft besucht wurde.

Hier ließ er sich an einem Tischchen nieder, von dem aus er den Eingang beobachten konnte; er forderte eine Tasse Kaffee, die er sofort bezahlte, aber nicht berührte.

Viele bekannte Personen gingen an ihm vorbei, er erwiderte ihre Grüße, aber sein finsternes Gesicht hielt sie ab, bei ihm Platz zu nehmen.

Nur einen redete er an, einen jungen Herrn, den die breite schwarze auf der Wange als früheren Studenten kennzeichnete; es war ein Studiengenosse von ihm und seit Jahren mit ihm befreundet.

„Darf ich in einem Ehrenhandel auf dich rechnen?“ fragte er leise, nachdem der Freund sich niedergelassen hatte. „Wegen wem und aus welchen Gründen?“ erwiderte der andere.

„Nies das, ich bedinge mir indes strengste Verschwiegenheit aus.“

Der Freund las den Brief Doras, auch seine Stirne hatte sich jetzt finstern umwölkt.

„Deine Schwester?“ fragte er.

„Wurde heute abend als Leiche aus dem Strome geholt.“

„Und wer?“

Griesheim, 19. August. Gestern abend verbrannten hier einige mit Teer beladene Eisenbahnwagen. Durch den gewaltigen Rauch sah die Sache ziemlich schreckhaft aus, so daß einzelne ängstliche Leute sich schon wieder auf die Flucht begeben wollten. Der Sachschaden ist nicht unbedeutend, da die Wagen verloren und auch die Geleise beschädigt sind.

Mainz, 19. August. In zweiter Blüte steht ein Kastanienbaum auf der Rheinstraße neben dem Schlosse. Der Baum, dessen erste Blätter bereits vollkommen abgestorben zur Erde fallen, hat nochmals getrieben und wieder völlig entwickelte weiße Blütenkerzen aufgesteckt, umgeben von jungem Grün.

Biebrich, 19. August. Infolge der von der Arbeiterschaft der Chemischen Fabrik Calle u. Ko., Biebrich, am 17. August unter Beiseiteschiebung ihrer gesetzlichen Vertretung von der Direktion erzwungenen Zugeständnisse wandte sich die Fabrikleitung an die Vereinigung des Arbeitgeberverbandes für Wiesbaden und Mainz, welche die der Fabrikleitung abgezwungenen Zugeständnisse als erpreßt bezeichnete und für ungültig erklärte. Aus diesem Grunde wurde die Fabrik heute vormittag 6 Uhr geschlossen und sämtliche Arbeiter entlassen. Die Beamten und Angestellten der Fabrik wurden einstweilen beurlaubt.

Ludwigshafen, 19. August. Die Chemische Fabrik Dr. Raschig richtete an ihre Arbeiter die Aufforderung, sich dem Steuerabzug zu unterwerfen, widrigenfalls der Betrieb stillgelegt werde.

Siegen, 19. August. Am Mittwoch abend berührte ein ungarischer Lazarettzug mit 1100 erholungsbedürftigen Kindern die hiesige Station. Die Kinder befanden sich auf der Fahrt nach England.

Bad Homburg, 19. August. (Der Wunderdoktor von Homburg.) Der Herausgeber einer Frankfurter Wochenschrift hat in seiner hiesigen Wohnung, Rosengarten 8, eine Heilanstalt für Kranke jeder Art errichtet, die sich in immer steigendem Maße gewaltigen Zustroms aus nah und fern erfreut. Der Andrang ist derartig groß, daß man stundenlang tagelang warten müssen, ehe sie bei dem Wunderdoktor, der durch Handauflegen und andere suggestiven Mittel die Leute von jahrelangem Leiden aller Art zu kurieren sucht, an die Reihe kommen. Von glaubwürdiger Seite wird berichtet, daß der Heilkünstler schon geradezu Wunderkuren an seinen Patienten vollbracht hat, in erster Linie an Gelähmten. Frau Tama will sogar wissen, daß er Blinde sehend machte. (?) Für seine Tätigkeit erhebt der Menschenfreund keine Gebühren. Er fühlt sich, wie er in seinem Blatt verkündet, von Gott zu diesem Werk berufen.

Ufzingen, 19. August. Infolge der anhaltenden Trockenheit sind die Wasserläufe im Taunus derartig zusammenge schrumpft, daß eine Anzahl Ortschaften für die Wasserentnahme aus der Wasserleitung bereits Sperrstunden einführen mußte.

Mainz, 19. August. Seit einigen Wochen zeigte in den Ortschaften am unteren Rhein ein Künstler Deli Pepi Soglome seine Fertigkeit im Kunstwasserspringen, indem er sich von einem über den Fluß gespannten Seil in die Tiefe stürzte. Jetzt ist er in Mainz ein Opfer seines Berufs geworden. Eine ungeheure Menschenmenge, die das Rheinufer belagerte, um sich das Schauspiel anzusehen, wartete vergebens auf das Wiedererscheinen des Springers. Der Künstler ist wahrscheinlich mit seinem Kopf auf die Spitze eines im Rhein liegenden Schiffsanker aufgeschlagen und hat sofort den Tod gefunden.

Sitzung der Gemeinde-Vertretung

am 19. August 1920.

Unter dem Vorsitz des Beigeordneten Herrn Heinrich fand am Donnerstag abend eine Sitzung der Gemeindevertretung statt, die von 4 Gemeinderatsmit-

gliedern und 16 Vertretern besucht war. Für die heutige Vertretung dürfte diese Sitzung mit ihrer überaus wichtigen Tagesordnung wohl die schwerwiegendste gewesen sein während ihrer bisherigen Tätigkeit. Speziell die Zustimmung zu der vorgeschlagenen Grunderwerbssteuer dürfte nicht allein bei unseren größten Grundbesitzern, sondern auch bei dem mittleren und kleinsten Hausbesitzer noch manches „Häkchen“ finden. Der Sitzung selbst wohnten außer sonstigen Zuhörern, da auch der Erlass einer Befolungsordnung auf der Tagesordnung stand, fast sämtliche Gemeindebeamten bei; selbst die Feldhüter und Polizei war zugegen. Ob diese Anwesenheit einer Demonstration gleichkommen sollte, um so die Vertretung vor die Alternative zu stellen, glauben wir nicht annehmen zu dürfen, immerhin gibt dieses geschlossene Auftreten für den Fernstehenden zum Denken Anlaß.

1. Feststellung des Haushaltsplans für 1920.

Der Vorsitzende teilt mit, daß der Finanzausschuß den „Haushaltsplan“ in zwei Sitzungen beraten habe und erteilt dem Berichterstatter des Finanzausschusses, Herrn Rektor Sack, das Wort. Derselbe kam in längeren Ausführungen auf den Haushaltsplan zu sprechen, wobei er sich in vielen Punkten die Etatsrede des Herrn Bürgermeisters Esset in letzter Sitzung zum Ausgangspunkt machte. Als bemerkenswert von seinen Ausführungen sei hervorgehoben, daß von bürgerlicher Seite betreffs der Erhebung der Grunderwerbssteuer in Höhe von 140 000 Mark Meinungsverschiedenheiten zutage traten. Seiner Ansicht nach sei diese Art der Besteuerung, entgegenge setzt zu derjenigen der sozialdemokratischen Fraktion, nicht gerechtfertigt. Jedoch nach Lage der Sache und der finanziellen Lage der Gemeinde müsse man der Besteuerung, wenn auch schweren Herzens, zustimmen. Er knüpfte jedoch an die Zustimmung zur Steuererhebung die Bedingung, daß, wenn der von Reichs wegen an die Gemeinde zu zahlende Betrag größer ausfalle als vorgesehen, die Gemeindegrundsteuer reduziert, resp. ganz fallen gelassen werden soll. Zum Etat selbst gab Sprecher der Vertretung bekannt, daß der Finanzausschuß den Etat, wie vom Gemeinderat vorgeschlagen, belassen wolle, nur habe man im Abschnitt 9 Wohlfahrtsamt, Titel Wohlfahrtspflege, folgende Umgruppierungen vorgenommen. Zur Unterstützung der Gemeindefürsorge und des Kleinkinderschulwesens werden den katholischen Schwestern 3000 Mark anstatt 1800 Mark, den evangelischen Schwestern 1000 Mark anstatt 600 Mark bewilligt. Infolge Erhöhung dieser Titel um 1600 Mark werden vom Titel Tuberkulosenbekämpfung 1000 Mark und von unvorhergesehenen Ausgaben 600 Mark gestrichen, so daß für diese beiden Titel 2000 Mark bzw. 1300 Mark für dieses Jahr zur Verfügung stehen. Redner erläuterte dann noch das Verhältnis des hiesigen Haushaltsplans zu demjenigen der Stadt Höchst und kommt zu der Schlussfolgerung, daß auf den Kopf der Schwanheimer Bevölkerung 173 Mark, in Höchst 269 Mark, und Frankfurt 444 Mark der Summe des Voranschlags entfallen werden. In Wirklichkeit würden wir also nicht viel Steuer mehr bezahlen als früher. Der Anteil an der Schule, der im Vorjahre 33 $\frac{1}{10}$ Prozent betragen habe, sei auf 30 Prozent gesunken, während der Anteil für die Gemeindebeamten von 30 Prozent auf 45 Prozent gestiegen sei. Vertreter Eskuche betonte, daß man im Etat nur das notwendigste eingesetzt habe. Außerordentlich bedauere er, daß man für Wohlfahrtszwecke nicht mehr Geld auswerfen konnte. Im weiteren erhob er Anklage gegen die alte Vertretung und Verwaltung, die eine verschleierte Steuerpolitik getrieben. Er bezeichnete es als eine Kürzlichkeit, daß man beim Schulhausneubau keine Turnhalle und kein Bad errichtet habe. Betreffs der Gemeindegrundsteuer vertrete er den Standpunkt, daß diese Besteuerung durchaus gerecht sei. Die Steuer muß auf diejenigen abgewälzt werden, die sie tragen können. Dem Arbeiter und Beamten ver-

leihte Doras gefunden worden war, hatte er sich eben zum Frühstück hingesezt, als ein Gerichtsbote ihm die schriftliche Weisung überbrachte, sich punkt zehn Uhr zu einer Obduktion im städtischen Leichenhause einzufinden.

„Na, das fehlt mir gerade heute noch!“ sagte er verdrießlich, nachdem er die Aufforderung gelesen hatte. „Was gib's denn wieder? Ist die Sache so eilig?“

„Scheint wohl, Herr Doktor,“ antwortete der Bote. „Auf dem Wege von Blausendorf hierher ist gestern ein Reiter mit seinem Pferde in den Steinbruch gestürzt und dabei tot geblieben. Die Polizei vermutet da wieder einmal ein Verbrechen, der Herr Untersuchungsrichter hat deshalb die Besichtigung so früh angelegt.“

„Na ja, ich werde ja kommen müssen,“ brummte der Doktor, „dafür werde ich bezahlt. Nur paßt es mir gerade heute nicht,“ wandte er sich an seine Frau, nachdem der Bote sich entfernt hatte, „ich werde dadurch verhindert werden, meinen Bruder zu besuchen, der mir wirklich ernste Sorgen macht. Wenn dieser furchtbare Schicksalschlag ihn nur nicht um den Rest seines Verstandes bringt! Klar war er längst nicht mehr und gestern abend ließ er Neußerungen fallen, die mich erschreckten, aber ich durfte ihm nicht schroff entgegen treten, das Uebel wäre dadurch nur noch schlimmer geworden.“

„Wir wollen das Beste hoffen,“ erwiderte sie voll Teilnahme. „Es ist freilich ein entsetzlicher Schlag, Peter wird schwer daran zu tragen haben, indessen die Zeit lindert jeden Schmerz, heilt jede Wunde.“

Den Stachel im Schuldbezwungen Gewissen kann sie nicht beseitigen,“ fuhr er fort, während er sein Frühstück verzehrte. „Peter wird dem Vorwurf, daß er von Schuld nicht frei sei, nicht schweigen gebieten können. Er hätte seine Tochter besser beaufsichtigen müssen, diesen Verkehr mit dem Baron nicht dulden dürfen.“

„Ist unsere Erna nicht in demselben Fall?“ unterbrach sie ihn mit leisem Vorwurf.

„So könnte es scheinen, aber es ist doch nicht so. Baron Kurt ist ein armer, unglücklicher Mann, der uns dank schuldet, und den wir genügend kennen, um von seiner Ehrenhaftigkeit überzeugt sein zu dürfen.“

Donn. 1/10 Uhr: Predigtgottesdienst.
Donn. 1/11 Uhr Bibelbesprechung.

! Zur Kirchweihe !

empfehle ich
la rein überseeische
ZIGARETTEN
da seltener Gelegenheitskauf weit unter Tagespreis.
Zigaretten in grösster Auswahl
von 15 Pfg. an, sowie meine beliebten
rein überseeischen Rauchtabake
H. Kantabake und echter Regensburger Schnupftabak
(Schmalznerfranzel)
Gustav Geisel, Griesheim a. M.
Tausstrasse 16, gegenüber der kath. Kirche.
Während der Kirchweihe auf dem Festplatz.

Auf zur „Griesemer Kerb“ ins Gasthaus „Zur Sonne“

zum Freikonzert.
Empfehle prima Ochsenfurter Gompelwein
prima selbstgekelterten süssen u. rauschen,
sowie prima kalte und warme Speisen.
Ludwig Elchhorn
Hochstrasse.

Konsum- u. Sparverein G. m. b. H., Schwanheim

Einladung
zur
ausserordentl. General-Versammlung
am Montag, den 30. August 1920, abends 8¹/₂ Uhr
in die Waldlust (List).

- TAGESORDNUNG:**
1. Vortrag des Herrn Verbandsdirektor Liebmann über: „Genossenschaftliche Zeit und Streitfragen.“
2. Liquidation des Konsum- und Sparvereins Schwanheim und Anschluss an den Konsumverein Frankfurt a. M. und Umgebung.

Der Aufsichtsrat. I. A.: Carl Eller, Vorsitzender.

Gleichzeitig machen wir unsere Mitglieder darauf aufmerksam, dass am Sonntag, den 22. August eine Besichtigung der Anlagen des Frankfurter Konsumvereins durch die hiesige Verwaltung stattfindet, wozu wir die sich interessierenden Mitglieder ergebenst einladen. **Zusammenkunft und Abmarsch um 1 Uhr mittags von der Brücke.**

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Königlich Amtsgericht Höchst a. M. verleihe ich, auf Ansuchen der Erben der Katharina und Maria Maria Gassl die im Grundbuch von Schwanheim a. M., Band 15, Blatt Nr. 370 eingetragenen Grundstücke

Des Grundstücks Kulturart				
Nr.	Flur	Parzelle	Wirtschaftsart und Lage	Größe
1	2	3	4	5
1	18	4008	Acker unterm Hühnerweg	5 07
2	18	4134	Acker Reutewann gegen Ried	7 23
3	10	11/1790	a) Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten	4 12
	10	12/1790	b) Scheune mit Stall, belegen Alte Frankfurterstrasse 39	1 50

am 28. August 1920, nachmittags 3 Uhr, im Schulsaal der alten Schule zu Schwanheim a. M.
Die Versteigerungsbedingungen und sonstigen Unterlagen werden im Termine bekannt gegeben.

Schwanheim a. M., den 18. August 1920.

Das Ortsgericht:
Gräber, Ortsgerichtsvorsteher-Stellvertreter.

Lebensmittelverkauf.

Es gelangen zur Ausgabe:

Heute nachmittag von 4—7 Uhr bei den Metzger auf Grund der seitherigen Kundenlisten Ochsenfleisch. Es erhalten Erwachsene 70 gr, Kinder 35 gr Preis die Ration Mk. 1.35 bzw. Mk. 0.70. Gültig sind die Fleischkartenabschnitte vom 16. August bis 22. August 1920.
Das Fleisch für **Kranke** wird bei P. Schneider ausgegeben.

Montag, den 23. ds. Mts.

Bei den Metzger vormittags von 9—12 Uhr **Corned-Beef**, Es erhalten Erwachsene 140 gr, Kinder 70 gr. Preis die Ration 260 Mk., bzw. 130 Mk. Gültig sind die Fleischkartenabschnitte vom 23. August bis 29. August 1920.

Im Rathaus holt **Kartoffeln** und zwar an die

- Nr. 1—200 von 1—2 Uhr nachmittags
201—400 „ 2—3 „
401—600 „ 3—4 „
601—800 „ 4—5 „

Dienstag, d. n 24 ds. Mts.

- Nr. 801—1000 von 8—9 Uhr vormittags
1001—1200 „ 9—10 „
101—1400 „ 10—11 „

Es entfallen auf die Person 10 Pfd. zum Preise von Mk. 4.—. Die Einzahlung erfolgt in der alten Schule Zimmer 5 (Lebensmittelamt). Das Lebensmittelbuch ist vorzulegen. Abgezähltes Geld ist mitzuführen.

Nachmittags von 2—3 Uhr in der alten Schule Zimmer 1 an alle Einwohner solange Vorrat reicht:

- Büchsenmilch.** Preis die Dose Mk. 8.25.
Milchsuppe. Preis das Tüchchen Mk. 0.60.
Pudding. Preis die Dose Mk. 2.75.
Erschwur. Preis die Rolle Mk. 1.—.

Säuglingswische.

Schwanheim a. M., den 21. August 1920.

Der Bürgermeister. I. V.: Der Beigeordnete Heinrich.

Achtung Metalle!

Kupfer, Rotguss, Zink, Messing,
Blei, Zinn und Staniol

kauft zu den höchsten Preisen

Leonhard Katzmann

Metall- und Maschinenhandlung
Hauptstrasse 38.

Achtung!

Um zu räumen, verkaufe ab heute
guterhaltene

Wirtschaftsgartenstühle
per Stück Mk. 8.50.

Wilhelm Herber
Althandlung.
Neustadtstrasse 1.

Handhohlsaum

sowie alle feineren Handarbeiten fertigt
prompt und billigst an.
Wo sagt die Exped. d. Bl. 1728

**Kleiner Herd oder
Orgel-Ofen**

zu kaufen gesucht. Näh in d. Exped. 1725

Goldenes Jubiläum der „Sängerluft“.

Morgen Sonntag abend 8¹/₂ Uhr
Zusammenkunft der Damen und
Jungfrauen in der Waldlust (Fr. Lis.)

Concordia.

Samstag 7¹/₂ und Sonntag 8 Uhr
Gesangstunden.

Turngemeinde

— E. V. —

Zu dem morgen stattfindenden

Feldbergfest

sammeln sich die Wettrenner und Kampf-
richter um 7¹/₂ Uhr an der Waldbahn
Abfahrt 506 ab Station Schwanheim
(Fischer).

Gesangs-Abteilung Montag abend
pünktlich 7¹/₂ Uhr Gesangsstunde.
Der Vorstand und Turnrat.

Arbeiter-Turnverein.

Unsere Mitglieder, die Eltern unserer
Schüler, sowie alle Freunde und Gönner
unseres Vereins laden wir hiermit höflich
zu dem am **morgigen Sonntag**
stattfindenden

Familienausflug

nach **Kelsterbach** in das Lokal
„Zur Sonne“ ein
Der Abmarsch erfolgt um 2 Uhr vom
Mitglied Langenbach. Die Schüler
treffen sich um 7¹/₂ Uhr am Wasserweg.
Zwecks Beilegung an der Schnitteljagd
Für Unterhaltung und Überraschungen
der Schüler ist gesorgt.

Der Vorstand.

F.-C. Germania 06

Schwanheim a. M.

Sonntag, den 22. August 1920

Vereins-Ausflug

nach **Hattersheim**. Dortselbst um
3¹/₂ Uhr Spiel unserer 2 Mannschaft
gegen 1. Mannschaft „Amicitia“ Hatters-
heim. Im Saalbau „Schützenhof“ gemütli-
che Zusammenkunft mit Tanz unter Mit-
wirkung des humorist. Musikvereins
„Fidelio“ Schwanheim, sowie sonstiger
Kräfte. Mitglieder, Freunde und Gönner
sind herzlich eingeladen. Abmarsch von der
Brücke um 1 Uhr. Abfahrt ab Höchst 2:30
Der Vorstand.

Bis auf weiteres findet das

Training

für die 1-3 Mannschaft jeden Dien-
stag und Freitag, abends 6¹/₂ Uhr,
statt. Vollständiges und pünktliches Er-
scheinen ist wegen der bevorstehenden
Verbands-spiele dringende Ehrenpflicht
jeden Spielers.

Der Spielausschuss.

Kath. Jünglingsverein

Sonntag, den 22. d. Mts.

Monatsversammlung

bei Gastwirt **Jakob Lehmann**.

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige
Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen
innigstgeliebten Gatten, unseren treubesorgten Vater, Schwieger-
vater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Andreas Liesum

nach längerem, schwerem Leiden wohl vorbereitet durch den Em-
pfang der hl. Sterbesakramente im Alter von 64 Jahren zu sich
in die Ewigkeit abzurufen.

In tiefem Schmerz:

Frau Magdalena Liesum

nebst Kindern und Anverwandten.

Schwanheim a. M., den 21. August 1920.

Die Beerdigung findet statt:

Dienstag, den 24. August 1920, nachm. 5 Uhr,
vom Trauerhause Hintergasse 7.

Geschäfts-Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Schwanheim zur Nachricht,
dass ich vom heutigen Tage ab in unserem Hause eine

Alteisen- und Metallhandlung

eröffnet habe. — **Kaufe Alteisen und Altmessing** zu den
höchsten Tagespreisen. Hochachtungsvoll

Friedrich Kronenberger

Althandlung : Kirchgasse 6.

Tüchtige Heimarbeiterinnen

auf Damenhanden eingeschult, bei gutem Lohn **sofort gesucht**.
Mitbringen von Mustern erwünscht.

Wäschefabrik Elsenberg

Frankfurt a. M., Langestraße 25.

Dampfwaschanstalt Gebr. Debus

Spezial.: Stärkwasch-Gardennespinnerei.

Annahmestelle:

Joh. Klein, Kirchgasse 34.

Auf Wunsch wird die Wasch abgeholt und gebracht.

Wirtschafts- Verkauf.

Die Erben Leopold Gastell

bringen am **23. August**, nachmittags
2 Uhr, die **Gastwirtschaft, Neu-
strasse 3**, zur öffentlichen Versteigerung.
Interessenten können Näheres Neu-
strasse 5 erfahren.

Beste Betten

sehr preiswert!

Matratzen, Deckbetten,
Kissen, Federn, Dauen,
In B. t. t. über M. 33 — u 48 —
Bettsstellen, Kinderbetten
Steppdecken,

**Betten-
Spezial-Haus Buchdahl**

Frankfurt a. M.

Gr. Eschenheimerstrasse 10.

Warnung!

Warne hiermit jedermann die Aus-
sagen, die meine Frau gegen Fräulein
Lina Nikolai ausagte, weiter zu
verbreiten, da dieselben auf Unwahr-
heiten beruhen. Weitere Verbreitungen
werden gerichtlich verfolgt.

Karl Hilscher, Höchst a. M.

Wohnungs-Tausch

Beamter tauscht seine geräumige 3 Zim-
mer-Wohnung in Nied gegen eine 3—4
Zimmer-Wohn. ev. m. Bad i. Schwanheim.
Offert. unt. No. 1720 an d. Exp. d. Bl.

Turnverein

Zu dem morgigen Feldbergfest
nen die W-Turner folgende Zeit-
punkte: heute abend ab Schwan-
heim (Waldbahn) 5:30 Uhr. Morgen
Griesheim 5:18 Uhr, ab Haupt-
5:30 Uhr. Die Strassenbahn ab
Spielhaus fährt von 5:15 Uhr ab
südhlich. Die Festteilnehmer
mit der Waldbahn fahren 10:45
8:28 Uhr. Um zahlreiche Besuche
wird gebeten.

Der Turnrat

Fidelitas

Morgen Ausflug nach Schwanheim

Abmarsch 1 Uhr von der Brücke.

Achtung!

Zahle für Alteisen und
Metalle die höchsten Preise

Wilhelm Herber

Althandlung : Neustadtstrasse 1.

Partie Posten

! Wirklich billig

Hemdentuche
Halbielnen
Kopfkissen
Hemden Bleber

für Arbeitshemden
E. F. Mazzebach Nachf.

FRANKFURT A. MAIN
Grosse Sandgasse 11

Kein Laden.

Kunstgewerbeschule

Offenbach a. M.
Dir. Prof. Hugo Eberhard

Visitenkarten

in allen Formaten liefert
Druckerei P. Hartmann